

Fit für die kommenden 40 Jahre

Der Kanu-Verein Werries erneuert den Sanitärbereich am Bootshaus

VON TORSTEN HAARMANN

Werries – Die idyllische Lage an der Lippe ist ideal. Bootshaus, Grünanlage und Flusszugang zeigen sich einladend. Allerdings hatte die Szenerie Kratzer bekommen. Die sind aber mittlerweile verschwunden: Nach rund sechs Monaten ist die umfangreiche Sanierung der Sanitäranlagen am Bootshaus des Kanu-Vereins Werries abgeschlossen. Das gelang Dank einer Landesförderung und der Eigenleistung von Mitgliedern.

Der Sanierungsstau im Sanitärtrakt neben dem alten Bootshaus war im Frühjahr unübersehbar. Zu der Zeit lag die jüngste Sanierung rund 40 Jahre zurück. Ein Abriss und Neubau wäre eine Nummer zu groß für den Verein gewesen. Also musste eine Sanierung her. Da kam der Förderbescheid des Landes NRW gerade zur richtigen Zeit.

17000 Euro stellte das Land aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ in Aussicht und damit die Hälfte der auf 34000 Euro veranschlagten Kosten. Nach dem Baustart im April und dem Abschluss im November kommt Vorsitzender Frank Lange zu dem Ergebnis: „Wir sind im Rahmen geblieben.“

Das war vorher unklar. „Wir wussten nicht, was wir vorfinden“, sagt er. Mehrere Wände wurden entfernt, die Raumaufteilung in dem Gebäudeteil neu gestaltet. Wo welche Leitungen entlanglaufen, war nicht bekannt. Ob Trink- oder Abwasser und Elektrik: Alles ist neu und vermerkt, „so dass die, die in 40 Jahren was machen, eine Grundlage haben“, sagt der Vorsitzende. Doch die Übersichtspläne können getrost



Aus vormals drei Türen ist eine geworden: Vorsitzender Frank Lange zeigt den Eingang zum komplett erneuerten Sanitärbereich am Bootshaus.

FOTO: MROSS

Der Kanu-Verein Werries

Auch wenn das international erfolgreiche Hammer Kanuslalom-Ass Stefan Hengst Mitglied ist und mancher Vereinsfreund das Wildwasser liebt – im Kanu-Verein Werries geht es vor allem ums **Kanuwandern** und die **Gemeinschaft**. Deshalb ist der **Vereinsstandort im Grünen**, am Altarm der Lippe, unweit der Lippestraße, ideal. Rund **14 000 Kilometer** paddeln die rund **60 aktiven Mitglieder** im Jahr.

erst einmal in einer Schublade verstaut werden.

Was vorher getrennt und durch mehrere Türen erreichbar war, ist jetzt zusammengefasst. Entstanden ist eine kombinierte Toilettenanlage für Frauen und Männer sowie eine Dusche. Nebenan richteten die Kanuten einen Trocknungsraum ein und ließen Versorgungsleitungen legen. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, sagt Lan-

ge. Die Sanitäranlage ist nicht nur „auf dem Stand der Technik“, sondern auch modern gestaltet – ansprechend für die derzeitigen und vor allem auch künftigen neuen Mitglieder.

In Corona-Zeiten ist der Generationswechsel im Verein eher zum Stillstand gekommen. Aber sonst seien im Jahr sechs bis sieben neue Mitglieder dazu gekommen, vor allem junge Familien mit Kin-

dern, sagt der Vorsitzende. Der Trend soll sich in dem 120 Mitglieder zählenden Kanu-Verein nach der Pandemie fortsetzen.

Allein und in der Familie ist das Paddeln auch in Corona-Zeiten möglich. Dagegen ist das Gemeinschaftsleben, wie in anderen Verein auch, (fast) zum Stillstand gekommen. „Die wöchentlichen Clubabende sind seit März gestrichen“, sagt Frank Lange. Die Räumlichkeiten des Bootshauses sind zu klein. Dennoch ließ und lässt sich abseits der lokal begrenzten Bauarbeiten vieles nach draußen verlegen. Mit dem jüngsten „Lockdown light“ ist nur noch Individualsport erlaubt, zu zweit oder ausschließlich mit den Menschen aus dem eigenen Hausstand.

Die Nutzung der neuen Sa-

nitäranlagen ist entsprechend begrenzt. Bedauerlich, angesichts des Engagements. 35 Vereinsmitglieder haben durch ihre verstärkten Arbeitseinsätze in rund 200 Arbeitsstunden zur Sanierung beigetragen.

Durch Abrissarbeiten, Handreichungen und mehr unterstützten sie die Fachkräfte. Gut, dass manche Fachkraft auch Mitglied im Verein ist. In der Kalkulation für den Förderantrag fehlten nämlich die Elektroarbeiten. Die hat ein Kanute erledigt. „Aber das Material geht auf den Verein“, sagt der Vorsitzende.

Wenn die Geländeanpassung vor dem Sanitärtrakt erledigt ist, sind die Arbeiten an dem 1931 erbauten und später erweiterten Bootshaus erst einmal beendet.